Pfarrbrief

St. Martin, Bernried

Mariae Himmelfahrt 2019

Das Fest Mariae Himmelfahrt

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Bernriederinnen und Bernrieder, liebe Gäste!

Ein sehr ungewöhnliches Bild ziert in diesem Jahr unseren Pfarrbrief, eine Lichtstimmung aus dem hohen Norden, die ich im vergangenen Jahr aufgenommen habe. Aber es ist nicht die Stimmung alleine, oder das Meer mit den Bergspitzen der Vesterålen im Hintergrund, das dieses Urlaubsbild für mich so spannend macht. Es ist die Perspektive, die sich beim Fotografieren ergeben hat: die Erde und die Welt, um die sich sonst im Alltag immer alles dreht, ist an den unteren Rand gerückt, der Blick wird von der Wolkenstimmung förmlich in die Höhe gezogen.

Und genau das feiern wir an Mariae Himmelfahrt: die ganz andere Perspektive Marias aufs Leben. Seit der Erscheinung des Engels hat sie ihren Alltag, ihr ganzes Leben in den Dienst eines Größeren gestellt. Von ihren eigenen Plänen, von der Logik der Welt und all der Dinge, die sie hier erreichen kann, sieht sie ab. Ihre neue Perspektive, ihr größeres Ziel unter das sie ihr gesamtes Handeln stellt, heißt Himmel.

Himmel als Metapher steht im Glauben für Vieles: das Königreich Gottes, das Jenseits, unsere Zukunft, auf jeden Fall für den Ort, an dem wir Gott unglaublich nahe kommen können, an dem Wirklichkeit wird, wie Gott ist. Menschen mit „Perspektive Himmel“ aber verändern auch diese Welt! Wie das geschehen könnte, davon erzählt das bekannte Lied von Thomas Laubach:

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen
und neu beginnen ganz neu -
/: Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns… :/

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde…

Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde …

Robert Ischwang, Diakon

Unser Festprediger

Abt Markus Eller OSB, Kloster Scheyern

Als Festprediger begrüßen wir in diesem Jahr wieder einen Benediktiner-Abt. Das Kloster Scheyern, südwestlich von Pfaffenhofen an der Ilm gelegen, ist zwar gute eineinhalb Autostunden entfernt von uns gelegen, doch unsere Gegend ist für Abt Markus Martin Eller nicht unbekannt.

Abt Markus Eller wurde 1966 zwar in Wangen im Allgäu geboren, wuchs aber in Obersöchering auf. Er ist gelernter Schreiner, holte später das Abitur nach und trat dann ins Kloster ein. 1994 legte er seine Profess ab. Es folgte ein Studium der Theologie in Salzburg und 2000 die Priesterweihe. Nach dem Pastoraljahr in Friedberg wirkte er ab 2001 als Pfarrer in Scheyern, Niederscheyern und Gerolsbach.

Markus Eller wurde schließlich am 2. Juli 2008 vom Konvent des Klosters Scheyern zum 57. Abt der Heilig-Kreuz-Abtei gewählt. Der Erzbischof von München-Freising, Dr. Reinhard Marx, erteilte ihm am 31. August 2008 im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Basilika Scheyern die Abtsbenediktion.

Wir freuen uns auf seinen Besuch und seine Predigt im Festgottesdienst um 19:30 Uhr.

(ri)

Ein großes Fest

Danke an die Helferinnen und Helfer

Die Hand mit den Blumen ist ein Symbol dafür: Ein großes Fest kann immer nur dann gelingen, wenn viele Menschen mit dem Segen Gottes zusammenwirken. Vor allem am Tag des Patroziniums unserer Hofmarkskirche, dem Fest Mariae Himmelfahrt, wird dies besonders deutlich.

Viele helfen mit: Einladungen verschicken, Plakate drucken und aufhängen, mit Gruppen und Chor die Musik proben, alle Beteiligten organisieren, Blumenteppiche legen, Figuren schmücken, Texte vorbereiten, Kirchen herrichten, Ministrieren, Häuser beleuchten, Straßen absperren, die Prozession begleiten, Figuren tragen, Vorbeten und Singen… und vieles vieles mehr!

Und vielleicht wird gerade dadurch *das* Fest zu *unserem* Fest.

Allen fleißigen Händen im Vorder- und Hintergrund sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Freuen auch Sie sich an den schönen Blumenteppichen vor der Seekapelle und in der Hofmarkskirche, erleben Sie die Gottesdienste und die Lichterprozession selbst mit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

ri, ce, bw

Licht am Horizont

Bei der Innenrenovierung ist eine Lösung in Sicht

Unsere Pfarrei ist jedes Jahr auf Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln angewiesen. Eine wichtige Aufgabe der Kirchenverwaltung ist dabei der sachgerechte Einsatz der Haushaltsmittel. Mit Schreiben der Bischöflichen Finanzkammer vom April 2019 ging uns der Bescheid für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 zu. Wie bereits in den Jahren 2017 und 2018 wurde auch für unsere Gemeinde ein Bescheid erstellt, der die Zuschüsse für dieses – und das kommende Jahr im Rahmen der Fortschreibung beinhaltet.

Für das Jahr 2019 ergibt sich ein Gesamtzuschuss für unsere Gemeinde in Höhe von 40.317 Euro und für das Jahr 2020 ein Zuschuss von 41.069 Euro.

Durch den Bescheid der Finanzkammer haben wir somit die nötige Planungssicherheit für dieses und das nächste Jahr.

Nach wie vor beschäftigt uns die Renovierung unserer Kirche. Für die Fertigstellung der Außenfassade, samt Portikus, stehen die notwendigen Mittel bereit, und wir warten auf die noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen. Danach steht den Restarbeiten im Außenbereich nichts mehr im Wege.

Etwas komplizierter sieht es bei der Innenrenovierung aus. Nachdem die Baukosten von der Regierung erheblich nach oben korrigiert wurden, sind wir

seit Anfang des Jahres, zusammen mit dem Staatlichen Bauamt, dabei, ein Konstrukt zu schaffen, das zum einen die notwendigen Maßnahmen gewährleistet und zum anderen einen finanziellen Rahmen schafft, der den realistischen finanziellen Möglichkeiten unserer Pfarrgemeinde möglichst nahe kommt. Angestrebt ist eine zweistufige Lösung, bei der im ersten Schritt alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden. Dies natürlich unter dem Vorbehalt der endgültigen Zusagen durch die beteiligten Institutionen.

Im Juni gab es auf Vermittlung unseres Bürgermeisters, bei dem wir uns ganz herzlich bedanken, zusammen mit unserem Pfarrer, dem Bürgermeister sowie dem Unterzeichner ein Gespräch mit unserer Regierungspräsidentin und dem Abteilungsdirektor Planung und Bau bei der Regierung von Oberbayern. Diese in herzlicher und offener Atmosphäre geführte Unterhaltung, gibt uns Anlass zur Zuversicht, dass es bald vorangehen wird. Am 24. Juli trafen sich Vertreter des Diözesanbauamtes, des Staatlichen Bauamtes Weilheim und der Pfarrei, um vor Ort die weitere Vorgehensweise in Sachen Innenrenovierung mit allen Beteiligten zu besprechen.

Bernd Schulz, Kirchenpfleger

Spendenkonto für die Kirchenrenovierung: Förderverein für die Pfarrkirche St. Martin, Bernried am Starnberger See e.V., VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG., IBAN: DE33 7009 3200 0000 1891 89

Eine tolle Gemeinschaftsleistung

Auch die Pfarrei sammelt Papier

Wir sagen herzlichen Dank zu allen, die uns bei der letzten Papiersammlung der Pfarrei am 22.Juni so tatkräftig unterstützt haben.

Obwohl der Bahnübergang innerhalb Bernrieds gesperrt war und wir die Umleitung über den Sportplatz-Weg fahren mussten, waren wir um kurz nach 11:00 Uhr mit der Sammlung fertig. Der Reinerlös der Sammlung beträgt 459,33 Euro.

Eine wirklich tolle Gemeinschaftsleistung!

Franz Greinwald

„Natürlich - Gottes Schöpfung“

Ein besonderes Mini-Wochenende im Klösterl am Walchensee

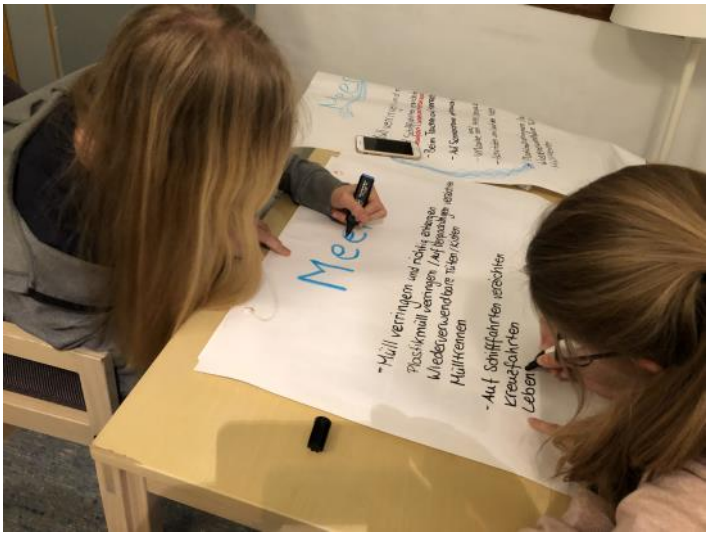
Dass unsere Ministrantinnen und Ministranten einmal jährlich ein ganzes Wochenende gemeinsam verbringen, hat schon eine lange Tradition. Dieses Jahr war Mitte Mai wieder einmal das Klösterl am Walchensee unser Ziel.

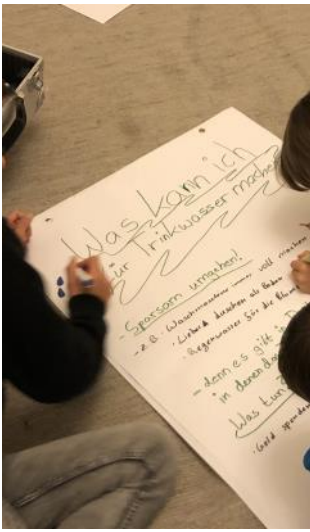
Das ganze Wochenende stand unter dem Motto „Natürlich—Gottes Schöpfung“: unsere Umwelt als Gottes Schöpfung, was sie gefährdet und wie wir uns ganz konkret selbst dafür einsetzen können. Fleißig wurde gearbeitet, das Meer, das Trinkwasser, die Luft, die Wälder uns vieles mehr genau unter die Lupe genommen.

Beim Schöpfungsparcours konnten die Minis ihre Kenntnisse in der Natur testen: Bäume benennen, Kräuter erriechen, Wiesenpflanzen bestimmen. Keiner hätte gedacht, dass sogar auf der Klösterlwiese, die als Spielfläche regelmäßig gemäht wird, über 50 verschiedene Pflanzen wachsen!

Gemeinsam erkundeten wir mit den Booten den Walchensee, kochten zusammen und feierten zum Abschluss wieder miteinander Gottesdienst.

Robert Ischwang





Selbst die Muffins waren total begeistert...

1000 Schulen für unsere Welt

Gustl Thalmayer sammelt für eine Schule in Namibia

„1000 Schulen für unsere Welt“ ist eine Gemeinschaftsinitiative des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte– und Gemeindebundes unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller.

Unter dem Motto „Bildung fördern heißt Armut verringern und Perspektiven vor Ort schaffen“ sammelt Gustl Thalmayer in Bernried und Tutzing Spenden für den Bau einer Schule in Otjomuru im Kaokoland, Namibia.

Bürgermeisterin Marlene Greinwald (Tutzing) und unser Bürgermeister Josef Steigenberger schreiben hierzu: Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunft junger Menschen. Denn durch Bildung wird die Grundlage für die Sicherung des Lebensunterhaltes in der Heimat geschaffen.“

Auch Sie können diese Aktion unterstützen. Es ist ganz einfach: Kaufen Sie einen kleinen Ziegelstein für mindestens 10 Euro und werden so Teil des Projektes. Der Erlös des Steines geht zu 100% in den Bau der Schule.

Ziegelsteine erhalten Sie in Bernried:

Bäckerei und Konditorei Ziegler, Bäckerei und Konditorei Kasprowicz
Bernrieder Hofladen, Hotel Seeblick, Bernrieder Kunstausstellung (bis 15.8.)

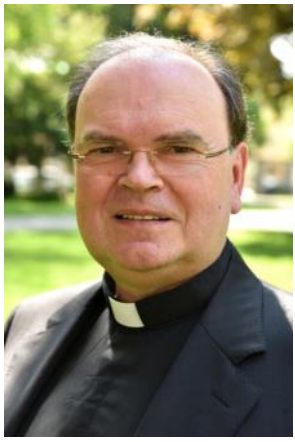
Und vor dem Festgottesdienst am Abend des 15. August vor der Pfarrkirche.

SPENDENKONTO: Fly & Help, Reiner Meutsch Stiftung,
DE94 5739 1800 0000 0055 50, BIC: GENODE51WW1
Verwendungszweck: Schule Bernried/Tutzing,
für Spendenquittung (ab 100 Euro automatisch) hier auch Adresse angeben.

„Das Miteinander stärken“

Grußwort des Diözesanadministrators Domdekan Dr. Bertram Meier

Am 7. Juni 2019 feierte Bischof Dr. Konrad Zdarsa seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Zeitpunkt müssen amtierende Bischöfe beim Papst um ihren Ruhestand ersuchen. Papst Franziskus hat diesem Gesuch am 4. Juli, dem Fest des Heiligen Ulrich entsprochen. Damit trat in unserer Diözese die Zeit der sogenannten Sedisvakanz ein. Das Domkapitel wählte Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier, der in diesem Jahr unser Firmspender war, zum neuen Diözesanadministrator. Sein Grußwort an die Diözese:



Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst,
liebe Ordenschristen
und Mitglieder geistlicher Gemeinschaften,
liebe Schwestern und Brüder!

Jedes Jahr fahre ich im Sommer nach Südtirol, um dort meinen Urlaub zu verbringen. Noch in lebendiger Erinnerung ist mir dabei der plötzliche Tod von Bischof Wilhelm Egger, der im August 2008 völlig überraschend gestorben ist. Besonders hat mich sein Motto angesprochen, unter das er sein Leitungsamt in der Diözese Bozen-Brixen gestellt hat. Es lautete schlicht und einfach: SYN – Miteinander.

Mit diesem Wort möchte ich auch meinen Gruß verbinden, den ich als Diözesanadministrator heute an Sie richte. Als mich das Domkapitel nach der Emeritierung von Bischof Konrad Zdarsa in dieses Amt wählte, habe ich Ja gesagt: „Hier bin ich. Ich bin bereit.“ Meine Anlagen und Fähigkeiten, meine Geschichte, meine Hoffnungen und Erwartungen, mein Licht und meinen Schatten, meinen Namen und mein Gesicht - all das bringe ich mit, wenn ich sage: Hier bin ich. - In der klassischen lateinischen Formulierung heißt es: „Adsum“. Diese Bereitschaftserklärung muss jeder und jede ganz persönlich geben, unverwechselbar und unaustauschbar. Das „Adsum“ spricht jeder und jede für sich. Und doch hat neben dem „Adsum“ im Singular auch das

„Adsumus“ im Plural sein Recht und seine Bedeutung: „Hier sind wir. Wir sind bereit.“ Denn selbst wenn Jesus seine Jünger einzeln beim Namen ruft, setzt er sie gleichzeitig als Gemeinschaft ein. (Vgl. Mk 3,13-19) Die Berufung durch den Herrn verbindet die Einzelnen und schafft Gemeinschaft. Darüber hinaus erfolgt die Berufung zum gemeinsamen Werk.

Ich danke für das Vertrauen, das mir diejenigen geschenkt haben, die mich zum Diözesanadministrator gewählt haben. Zugleich freue ich mich auf die Zeit, in der ich „dem pilgernden Gottesvolk“ (Wahlspruch von Bischof Dr. Josef Stimpfle.) von Augsburg in besonderer Weise dienen darf. Gerade das SYN – Miteinander lege ich uns allen für die kommenden Monate ans Herz. In den vergangenen Jahren war ich viel in unserer Diözese unterwegs: auf Firmungen und Visitationen, bei festlichen Anlässen ebenso wie auf Tagungen und Sitzungen sowie in persönlichen Gesprächen. Dankbar habe ich das Miteinander wahrgenommen, das in unserem Bistum vielerorts herrscht. Doch das Miteinander ist ausbaufähig. Denn es gibt auch Nebeneinander oder gar Gegeneinander. So sollte auch unser Weg in die Zukunft geprägt sein vom Bemühen um Gemeinsamkeit.

Andernfalls zerfallen unsere Initiativen und Projekte – mögen sie noch so gut gemeint und professionell gemacht sein - in eine Fülle einzelner Stimmen, die nicht zusammenklingen. Deshalb müssen wir einander Beistand leisten: Beistand im seelsorglichen Tun, Beistand im Leben, Beistand im ehrlichen Austausch und nicht zuletzt Beistand im Gebet. Die Erfahrung, dass niemand im Stich gelassen wird, ist eine Klammer, die unsere Gemeinschaft im Bistum zusammenhält. Im Blick auf die Einheit greife ich gern auf das Sprichwort zurück: „Im Notwendigen herrsche Einmütigkeit, im Zweifelhaften Freiheit, in allem aber die Liebe.“*

Damit dies gelingen kann, mache ich einen ganz konkreten Vorschlag: Die Zeit der Sedisvakanz könnten wir dazu nutzen, in uns zu gehen und innerlich still zu werden. Wie ein Diözesanadministrator dazu bestellt ist, nicht ein Feuerwerk von Events abzubrennen, sondern mit Bedacht das Leben im Bistum in ruhigen Bahnen zu lenken, so könnten wir noch mehr in uns hineinhören

und uns an den Stellen, wo wir hauptberuflich oder ehrenamtlich wirken, auf eine Entdeckungsreise nach den Spuren einlassen, die der Heilige Geist für uns legt. Auf diese Weise kann die Zeit der Sedisvakanz für uns zu einer geistlichen Chance werden, zu einer Art „Exerzitien im Alltag“ des kirchlichen Lebens! Wir dürfen gespannt sein, welche bisher unbekannten Schätze der Heilige Geist in uns weckt und aufdeckt.

Im Buch Nehemia steht der wunderbare Satz: Die Freude am Herrn ist eure Stärke! (Neh 8,10) Ich träume von einem freudigen Miteinander, das unser Ordinariat, die Gemeinden, die Klöster, geistlichen Gemeinschaften und Verbände unseres Bistums kennzeichnen möge! Dann geht die Arbeit gut von der Hand, und wir bereiten einen geistlich fruchtbaren Boden für den neuen Bischof, den uns der Heilige Vater hoffentlich bald sendet.

Mit diesen Gedanken grüße ich Sie alle aus ganzem Herzen und rufe Ihnen zu: Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!

Augsburg, am 25. Juli 2019, dem Fest des hl. Jakobus

Ihr

Bertram Meier

Diözesanadministrator Bertram Meier

[*] Vgl. lateinisch: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas. Die Sentenz stammt nicht – wie lange angenommen – vom hl. Augustinus, sondern geht zurück auf das Hauptwerk De Republica Ecclesiastica von Marco Antonio de Dominis, London 1617, S. 676.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Miteinander auf dem Weg

Die 41. Wallfahrt der Gemeinde Bernried nach Andechs

Samstag, 14. September 2019

5.00 Abmarsch der Fußwallfahrer im Klosterhof

5.15 Abmarsch am Anwesen Reitinger, Ecke Zugspitz-/Weilheimerstraße

9.30 Abfahrt der Buswallfahrer am Bahnhofsplatz

9.40 Abfahrt am Maibaum

10.15 Aufstellung der Vereinsabordnungen am Klostergasthof Andechs

10.30 Gemeinsame Prozession mit Vereinsabordnungen zur Klosterkirche

11.00 Wallfahrergottesdienst
anschl. gemütliches Beisammensein im Wappensaal des Bräustüberls

14.30 Busrückfahrt am Klosterparkplatz.

Anmeldung für Buswallfahrer bitte im Tourist-Büro Bernried, Bahnhofstraße 4

Impressum

Kontakte in unserer Pfarrei

Pfarrbüro und Pfarrhof	**Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt** Weilheimer Str. 4, 82402 Seeshaupt Mo + Fr 9:30 –11:00 Uhr; Do. 14:30-16:00 Uhr Tel.: 08801/751, Fax: 08801/1454 pg.seeshaupt@bistum-augsburg.de
Informationen folgen Sie uns aktuell auf	www.pfarrei-bernried.de www.facebook.com/PfarreiBernried/
Spendenkonto:	VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG IBAN: DE04 7009 3200 0000 112984
Pfarrer Mladen Znahor Leiter der PG	Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt, (08801) 751
Pfr. i.R. Friedemann Fichtl	Pfarrhof 1, 82347 Bernried, Tel.: 907632
Diakon Robert Ischwang Diözesan-Altenseelsorger	privat: Waxensteinstraße 32, (08158) 1001 Seelsorgeamt, FB Altenseelsorge: (0821) 3166-2220 robert.ischwang@bistum-augsburg.de
Gemeindereferent/in zur Zeit vakant	Vertretung: Christine Eberl (08158) 7774, Petra Eberle (08801) 774
Klinikseelsorge Höhenried	(08158) 24-2221 und 24-2264 / Fax: 24-2460
PGR-Vorsitzender:	zur Zeit kein gewählter Pfarrgemeinderat
Kirchenpfleger:	**Bernd Schulz,** Am Weidenbach 1a, Tel.: 259967 bernd.schulzkvbernried@gmx.de
Mesner:	**Helmut Schindler,** (08158) 8538
Kirchenchor:	**Franz Schesser,** Iffeldorf, (08856) 2753

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Christine Eberl, Barbara Wöll und Robert Ischwang

Fotos: Robert Ischwang, (1,4,5,6,8,9,10,14), Franz Greinwald (7), Nicolas Schnall, Pressestelle Bistum Augsburg (11), Gerhard Schubert (16), Kloster Scheyern (3)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Pfarrbrief erscheint mit einer Auflage von 1100 Exemplaren und wird allen Haushalten in Bernried zugestellt.

Herzlich Willkommen zum

Fest Mariae Himmelfahrt

15. August 2019

8.45 Uhr Pfarrgottesdienst mit Segnung der Kräuter in der Hofmarkskirche
Bernrieder Dreigsang, Oberstadtler Sängerinnen, Hofmarksmusi

10.00 Uhr Eine-Welt-Verkauf im Klosterhof (bis 17.00)
Verkauf von fair gehandelten Produkten

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.30 Uhr Festgottesdienst in St. Martin
mit Abt Markus Eller OSB, Scheyern
Joseph Haydn, Orgelsolomesse

Anschließend Lichterprozession

Wir bedanken uns bei allen Anliegern für den festlichen Schmuck und die Beleuchtung der Häuser.